

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **4 (1918)**

Heft 38

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 25. Jahrgang.

Sür die
Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Troxler, Prof., Luzern, Willenstr. 14

Beilagen zur Schweizer-Schule:
Volksschule — Mittelschule ::
Die Lehrerin — Bücherkatalog

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Vaterländische Erziehung. — Schulberichte. — Schulnachrichten. — Lehrer-Exerzitien.
— Stellenvermittlung. — Inserate.
Beilage: Volksschule Nr. 18.

Vaterländische Erziehung.

Ansprache der hochwürdigsten Schweizer Bischöfe an die Gläubigen ihrer Diözesen
auf den Eidgenössischen Vetttag 1918.

Der eidgenössische Vetttag erinnert Euch jedes Jahr an die religiöse Grundlage unserer Eidgenossenschaft. Der Schweizerbund nämlich und damit unser ganzes Staatswesen ist auf einen heiligen Akt der Gottesverehrung gegründet, auf den Eid. Gott, den Allwissenden und Allmächtigen, den Rächer der Lüge und des Treubruches, haben die Gründer unseres Völker- und Staatenbundes zum Zeugen angerufen, und was von ihren Nachkommen zum Ausbau und zur Festigung des Schweizerbundes weiter unternommen wurde, das geschah ebenfalls unter heiligen Eiden. Wodurch aber ein Gemeinwesen gegründet ist, dadurch muß es auch erhalten werden, und darum steigt jedes Jahr der eidgenössische Vetttag aus dem heiligen Schoße der Religion empor und mahnt das gesamte Volk, wie den einzelnen Bürger, zum Gebet für das Vaterland: „Hilf deinem Volke, o Herr, und segne dein Erbe.“ (Ps. 27, 9.)

Die Hilfe und den Segen Gottes braucht unser Vaterland gar sehr; denn unter den furchtbaren Schlägen des gegenwärtigen Weltkrieges erzittern auch seine Fundamente. Ja, im eigenen Volke treten bisweilen Strömungen auf, die eine vaterlandsfeindliche Gesinnung verraten und alle wahren Freunde des Vaterlandes mit Sorge erfüllen.

Wir begreifen, daß sich da die Augen auf die Jugend richten und daß man ein Geschlecht erziehen möchte, das dem alten hehren Schweizernamen zum Ruhme und nicht zur Schande gereichen, das die alten guten Schweizertraditionen nicht verlassen, sondern mit neuem Glanze umgeben werde.

Wenn nun aber in weiten Kreisen eine sogenannte vaterländische Erziehung der Jugend gefordert wird, so müssen wir ernstlich davor warnen, daß